

19. Vibrato

Zuerst wird das **Arm vibrato** geübt. Das „Klopf-Liedchen“ wird wiederholt, bis die Bewegungen gleichmäßig sind. Anschließend wird der 3. Finger auf den „Zauberpunkt“ gesetzt. Nun wird das Klopf-Liedchen mit dem aufgesetzten 3. Finger „gespielt“.



Abb. 45

Beim Klopfimpuls des Handballens an die Zarge beugt sich der aufgesetzte 3. Finger und geht etwas tiefer „in die Saite hinein“. Beim Zurückschwingen wird der Finger etwas mehr gestreckt und kommt wieder mehr „aus der Saite heraus“, fast wie beim Spielen eines Flageolett-Tones. Der Klopfimpuls des Handballens wird so auf den Finger übertragen, der Arm schwingt nach wie vor mit (Abb. 45 und 46).

Diese Aktion soll mit jedem Finger ausgeführt werden, bis die Bewegungen ganz geschmeidig sind. Erst dann kommt der Geigenbogen dazu.

Wenn das Armvibrato in den tieferen Lagen geübt wird, kann der Handballen natürlich nicht mehr an die Zarge klopfen. Das Kind führt diese Bewegung dann „so, als ob ...“ aus.

Das Erlernen des **Handvibratos** erfolgt nach dem gleichen Prinzip, nur diesmal schwingt die Hand aus dem Handgelenk heraus und nicht der Unterarm aus dem Ellenbogen.



Abb. 46

Das **Fingervibrato** entsteht durch regelmäßige kleine Druckimpulse des aufgesetzten Fingers auf die Saite. Man könnte es mit einem Klopfen des Fingers auf die Saite vergleichen, bei dem der Finger den Kontakt zur Saite nie aufgibt. Es ist – bildhaft ausgedrückt – wie ein „Klopfen mit angeklebtem Finger“.